

Er erzählt mit seinen Fotografien Geschichten

MURTEN

Das Museum Murten zeigt noch bis zum 22. September Fotografien und Objekte von Tomas Wüthrich, der aus Kerzers stammt. Das Seeland ist zentrales Thema der Ausstellung. Sie zeigt auch geschichtliche Aspekte.

Der Fotograf Tomas Wüthrich ist eng mit dem Seeland verbunden. Der 50-Jährige ist in Kerzers geboren und aufgewachsen. Mit der neuen Ausstellung unternimmt er eine fotografische Zeitreise, die sowohl Fragen zur Geschichte, zur Gegenwart als auch zur Zukunft stellt und aufwirft.

«Ich möchte mit dieser Ausstellung auch einen neuen Zugang zur Natur eröffnen.»

Tomas Wüthrich
Künstler



Der Fotograf Tomas Wüthrich mit der Fotografie «Jurameer».

«Ich möchte mit dieser Ausstellung auch einen neuen Zugang zur Natur eröffnen», betonte er vor den Medien. Seine Fotografien sind das Ergebnis von zeitintensiven Beobachtungen der Natur des Seelands. Tomas Wüthrich erzählt mit seinen Fotografien Geschichten.

Fotografisch dokumentieren

Jede Fotografie offenbart eine andere Sicht auf das Gebiet, welches heute landwirtschaftlich genutzt wird. Der Fotograf hat sich darauf beschränkt, das Seeland, so wie es sich heute aus dieser Sicht präsentiert, fotografisch zu dokumentieren. Er will mit diesen Momentaufnahmen nicht in irgendeiner Art und Weise gewichten. Seine Absicht ist, die Menschen damit erneut für die Natur des Seelands zu sensibilisieren, die ihn selbst stark emotional berührt. «Ich wünsche mir, dass die heutigen Menschen anders hinschauen können», erklärte Tomas Wüthrich.

Mit den Fotografien werden die unterschiedlichen Ansichten des heutigen Landschaftsbilds einander gegenübergestellt. Auf den Feldern ausgelegtes Vlies gehört zur Ansicht des heutigen Seelands und zur Landwirtschaft. Das Vlies schafft visuelle Effekte und kann sogar grosse Teile einer Landschaft mit einer künstlichen Haut überziehen. Tomas Wüthrich zeigt Fotografien, in denen die mit Vlies bedeckten Felder zu neuen, fiktiven Landschaften werden.

Die wechselnde natürliche Beleuchtung kreiert einzigartige Lichteffekte. Der Künstler wünscht sich, dass sich die Menschen dazu ihre Gedanken und Überlegungen machen, sich aber auch durch die entstandenen Effekte faszinieren

lassen. An der Ausstellung gezeigt wird ein Objekt mit 503 Steinamuletten mit natürlich entstandenen Löchern aus dem Seeland. Ebenfalls bieten drei Guckkästen fantastische Ausblicke.

Geheimnisvollen Bilder der Natur

Die Fotografien von Tomas Wüthrich sind von Vinzenz Schwab in einem Spezialverfahren auf Hahnemühle-Papier gedruckt worden. Das spezielle Papier weist eine leichte Maserung auf, mit der gewisse Effekte erzielt werden. Tomas Wüthrich stellte die feinen Rahmen aus Eichenholz her. Sie sind dunkel eingefärbt und erinnern an die frühen Mooreichen, die die

«Es handelt sich bei den Fotografien um einzigartige Einblicke in die unergründliche und geisterhafte Natur.»

Tomas Wüthrich
Künstler

Sumpflandschaft des Seelands über Jahrtausende geprägt haben. Einige Holzobjekte werden an der Ausstellung gezeigt. Im selben Raum sind Fotografien zu sehen, die die Natur des Seelands in ganz anderer Art und Weise und mit anderen Bildern als geheimnisvolle Welt voller fantastischer Wesen zeigt.

«Es handelt sich bei diesen Fotografien um einzigartige Einblicke in die unergründliche und geisterhafte Natur, bei denen genauer hingeschaut werden muss», führte Tomas Wüthrich aus. Zu sehen sind fantastische Gesichter in Baumstämmen, in Moosgeweben und Flechten, aber auch in Felsenstrukturen oder schlafend auf dem Grund eines Bächleins. «Ent» nennt Tomas Wüthrich ein fotografisches Werk. Es zeigt das Gesicht einer mysteriösen Gestalt. In Tolkiens Roman «Herr der Ringe» existieren die Ents. Sie beschützen dort die Pflanzen und Bäume vor feindlichen Kreaturen und erwachen gleichzeitig mit den Elben. Tomas Wüthrich wird hier erneut zum Geschichtenerzähler, die Unversehrtheit der Natur ist ihm ein grosses Anliegen.

Entwicklungsgeschichtliche Aspekte

Tomas Wüthrich zeigt zum Thema der Verwendung des Vlieses im Seeland ein Video. Das durch den Wind bewegte Vlies könnte auch als wellige Wasseroberfläche gedeutet werden. Ohne Gewichtung wurde auch der Klimawandel erwähnt. Aus dieser Sicht erinnern die Effekte des Videos an frühere Zeiten, als der Wasserstand im Seeland bedeutend höher war.

Darum der Gedanke von Museumsdirektor Denis Decrausaz zur Ausstellung, ob möglicherweise die Vergangenheit vielleicht wieder Gegenwart werden könnte. «Es gibt also auch ein aktuelles Thema in dieser Ausstellung. Beispielsweise was die intensive Landwirtschaft im Seeland betrifft. In welche Richtung diese Entwicklung gehen könnte», sagte er. Die Ausstellung bietet jedoch zusätzlich ganz verschiedene Aspekte zur Geschichte der Region des Seelands, des Dreiseengebiets.



Das fotografische Werk «Ent» ist von Tolkien inspiriert.

Foto: zvg